

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **PROMOS 2018/2019**

**Gasthochschule / Institution: McGill University**

**Stadt, Land: Montreal, QC, Kanada**

**Fakultät (KIT): Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und  
Umweltwissenschaften**

---

**Aufenthaltsdauer: 3,5 Monate**

**Unterbringung: off Campus, selbstorganisiert**

**Für den Aufenthalt nützliche Links: [kijiji.ca](http://kijiji.ca); [craigslist.ca](http://craigslist.ca); [homestay.ca](http://homestay.ca)**

---

Die Vermittlung der Bachelorarbeit in Kanada verlief bei mir sehr entspannt. Ich habe meinen Professor gefragt, ob er für eine Bachelorarbeit Kontakte ins englischsprachige Ausland habe. Nachdem ich auf seine Frage nach einem Favoritenland mit England oder Kanada antwortete, stellte er die Verbindung zu einer ehemaligen Doktorandin in Montreal her.

### **Visa und Einreise:**

Wer nicht länger als für sechs Monate nach Kanada kommt und in dieser Zeit nicht in Kanada arbeitet, muss kein Visum im Vorraus beantragen. Ich musste am Flughafen nur einem Automaten einige Fragen u.a. zum Grund und zur Dauer meines Aufenthaltes beantworten und wurde daraufhin durchgewunken.

### **Unterkunft:**

Da ich nur für etwa dreieinhalb Monate in Montreal war, gestaltete sich die Suche nach einer passenden WG auf Kijiji, Craigslist, etc. als schwierig. Da ich aber unbedingt vor Ankunft eine Unterkunft gebucht haben wollte, bin ich zunächst in einem Apartment Gebäude mit Einzimmerapartments und Gemeinschaftsbadezimmer untergekommen. Dort hat es mir jedoch nicht gefallen und so bin ich nach einem Monat umgezogen. Die neue Unterkunft, welche ich auf Homestay gefunden habe, hat mir viel besser gefallen.

### **Einkaufen:**

Was man in Kanada beachten muss ist, dass grundsätzlich alle Preise ohne Steuern angegeben sind. Wenn also der Kassierer für den Kaffee mehr verlangt als angeschrieben ist, versucht er nicht einen abzuziehen, sondern man muss einfach die 10 bis 15% Steuern berücksichtigen. Wer mit Karte zahlt, was hier die Norm ist, muss vor der Pin Eingabe erstmal bestätigen, dass er den Betrag auch wirklich abbuchen möchte. Meistens allerdings genügt es seine Karte nur kurz auf das Gerät zu legen. Ich hatte kein kanadisches Konto und konnte überall mit meiner Mastercard bezahlen. Was mir persönlich sehr gut gefallen hat, waren die Kassierer an der Supermarktkasse, die einem beim Einpacken geholfen haben. Zu Stoßzeiten sind auch extra Taschenpacker angestellt.

### **Leben in Montreal:**

Montreal ist eine, meiner Meinung nach, wunderschöne Stadt mit gutem öffentlichen Personennahverkehr (Metro, Busse). Der Metro und underground city ist man im Winter dankbar, denn es wird sehr kalt. Mont Royal und der Kanal Lachine eignen sich hervorragend für Spaziergänge und es gibt viele gemütliche Pubs. Wer in die Region Quebec kommt, sollte unbedingt Poutine (Pommes mit Gravy und Käse) probieren. Montreal ist bilingual und die meisten Menschen sprechen sowohl perfekt Englisch als auch Französisch. Dies ändert sich sobald man in die ländlicheren Teile von Quebec kommt, wo es Einheimische gibt die kaum ein Wort Englisch können. Von Montreal aus kann man einige Wochenendausflüge machen. Ich war unter anderem in Toronto, Quebec und Ski fahren in Mont Tremblant. Letzteres war bei bis zu minus 27°C durchaus eine Herausforderung. Einen Tag später waren es zum Glück nur noch minus 16°. Es gibt generell ein großes Wintersportangebot in und um Montreal.